

Lühr, Henning (2023). *Der IT-Planungsrat. Funktionswandel der digitalen Transformation in den öffentlichen Verwaltungen. Eine rechts- und verwaltungswissenschaftliche Untersuchung der Entwicklung der „Digital Governance“ im föderalen politischen System Deutschlands*. Kellner Science Verlag. 360 Seiten. ISBN: 978-3-95651-320-6.

Christian Schachtner

Abstract: This review examines Henning Lühr's book on the role of the IT Planning Council in Germany's federal multi-level system. It analyzes the council's function in coordinating digital administration across federal, state, and local levels. The review highlights Lühr's insights into the challenges of cooperative federalism in IT governance and the council's evolving role in driving digital transformation in public administration.

Henning Lührs Werk bietet eine tiefgreifende Analyse einer zentralen Institution der deutschen Verwaltungsdigitalisierung. Der IT-Planungsrat, von Lühr treffend als „Marbel-Cake-Institution“ bezeichnet, verkörpert die Komplexität des kooperativen Föderalismus im Bereich der Verwaltungs-IT.

Das Buch gliedert sich in mehrere Kapitel, die die Entstehung, Entwicklung und Funktionsweise des IT-Planungsrats beleuchten. Ein Kernaspekt des Buches ist die Analyse der Verwaltungsverflechtungen im föderalen System Deutschlands. Lühr argumentiert überzeugend, dass die zunehmende Digitalisierung die bestehenden Koordinationsprobleme zwischen Bund, Ländern und Kommunen verstärkt hat. Er zeigt auf, wie der IT-Planungsrat als Antwort auf diese Herausforderungen konzipiert wurde und welche Rolle er bei der Überwindung von Schnittstellenproblemen spielt.

Besonders hervorzuheben ist Lührs Diskussion der Funktionswandel des IT-Planungsrats. Er zeichnet nach, wie sich die Institution von einem reinen Koordinierungsgremium zu einem aktiven Gestalter der digitalen Transformation in der öffentlichen Verwaltung entwickelt hat. Diese Entwicklung wird im Kontext der sich wandelnden Anforderungen an E-Government und digitale Verwaltungsdienstleistungen betrachtet. Lühr stützt seine Analyse auf eine breite empirische Basis. Er zieht nicht nur die offiziellen Beschlüsse und Projekte des IT-Planungsrats heran, sondern berücksichtigt auch die Ergebnisse aktueller Forschung zur Verwaltungsdigitalisierung. Dadurch gelingt es ihm, ein differenziertes Bild der Erfolge und Herausforderungen des Gremiums zu zeichnen.

Ein zentrales Thema des Buches ist die Frage, wie der IT-Planungsrat zur Überwindung der föderalen Fragmentierung im Bereich der Verwaltungs-IT beiträgt. Lühr argumentiert, dass das Gremium eine wichtige Rolle bei der Harmonisierung von IT-Standards und der

Förderung von Interoperabilität zwischen den verschiedenen Verwaltungsebenen spielt. Die Herausforderung besteht darin, die unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der föderalen Struktur zu berücksichtigen. Lühr argumentiert, dass eine erfolgreiche digitale Transformation nur durch einen integrierten Ansatz möglich ist, der rechtliche, technische und organisatorische Aspekte vereint. Gleichzeitig weist er auf die Grenzen dieses Ansatzes hin und diskutiert kritisch, inwieweit der IT-Planungsrat in der Lage ist, verbindliche Entscheidungen durchzusetzen.

Ein besonderer Verdienst des Buches liegt in der Analyse der Spannungsfelder, in denen der IT-Planungsrat agiert. Lühr arbeitet heraus, wie das Gremium zwischen den Anforderungen der Digitalisierung einerseits und den Prinzipien des föderalen Systems andererseits vermitteln muss. Er zeigt auf, dass der IT-Planungsrat oft als Mediator zwischen divergierenden Interessen von Bund, Ländern und Kommunen fungiert.

Die Stärke von Lührs Analyse liegt in ihrer interdisziplinären Herangehensweise. Er verknüpft verwaltungswissenschaftliche Erkenntnisse mit Einsichten aus der Politikwissenschaft und der Informatik. Lühr geht detailliert auf die rechtlichen Rahmenbedingungen ein, die für die Digitalisierung der Verwaltung relevant sind. Er analysiert das Onlinezugangsgesetz (OZG) und dessen Auswirkungen auf die Verwaltungsmodernisierung. Die Notwendigkeit einer klaren rechtlichen Grundlage wird als entscheidend für den Erfolg digitaler Projekte hervorgehoben. Dadurch gelingt es ihm, die technischen Herausforderungen der Verwaltungsdigitalisierung mit den politischen und organisatorischen Rahmenbedingungen des föderalen Systems in Beziehung zu setzen.

Kritisch anzumerken verbleibt eigentlich nur da, wo Lühr zwar die Erfolge des IT-Planungsrats würdigt, aber teilweise zu zurückhaltend bei der Bewertung seiner Defizite ist. Eine schärfere Auseinandersetzung an den Grenzen des Gremiums hätte die Analyse bereichern können. Zudem hätte eine vertiefende Betrachtung der institutionellen Dimension – etwa ein Vergleich mit ähnlichen Institutionen in anderen föderalen Staaten – zusätzliche Erkenntnisse liefern können.

Aufgrund des Bearbeitungsstandes 2022 verweist der Autor zurecht auf die weiterführenden Weichenstellungen im Zuge der Diskussion um das OZG 2.0, Rahmenvereinbarungen zwischen der Föderalen IT-Kooperation (FITKO) und der Koordinierungsstelle für IT-Standards (KoSIT) sowie Fragen zur Verwaltungscldoud. Derartige Themenstellungen finden sich weiterführend etwaig in den Jahresberichten des IT-Planungsrates 2022/2023 sowie 2023/2024 bzw. der Klausurtagung 2023 für den Grundstein für eine stärkere Wirksamkeit.

Das Werk ist besonders relevant vor dem Hintergrund aktueller Debatten über die Modernisierung der öffentlichen Verwaltung. Wie Bogumil und Kuhlmann (2022) betonen, haben Krisensituationen wie die Corona-Pandemie die Bedeutung einer effektiven Koordination zwischen den Verwaltungsebenen noch einmal unterstrichen. Lührs Analyse des IT-Planungsrats liefert wichtige Anregungen für die Weiterentwicklung föderaler Kooperationsstrukturen in der digitalen Verwaltung. Es bietet nicht nur einen umfassenden Überblick über die Arbeit des IT-Planungsrats, sondern liefert auch wertvolle Einsichten in die Herausforderungen des kooperativen Föderalismus im digitalen Zeitalter.

Henning Lührs Werk zusammenfassend betrachtet ist eine wertvolle Ressource für Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen im Bereich der Digital Governance. Durch seine umfassende Analyse der Rolle des IT-Planungsrats und der damit verbundenen Herausforderungen bietet das Buch wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Entwicklung der digitalen Verwaltung in Deutschland. Es wird deutlich, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen den

verschiedenen Ebenen der Regierung notwendig ist, um die Potenziale der Digitalisierung voll auszuschöpfen.

Literaturverzeichnis

- Bogumil, Jörg & Kuhlmann, Sabine (2022). Verwaltung in der Krise? Herausforderungen und Perspektiven der öffentlichen Verwaltung in Deutschland. *Verwaltung & Management*, 28(2), 59–68.
- IT-Planungsrat (2023). *Jahresbericht 2022/2023*. <https://www.it-planungsrat.de/publikationen>
- IT-Planungsrat (2023, 18. September). *Klausurtagung legt Grundstein für eine stärkere Wirksamkeit*. <https://www.it-planungsrat.de/aktuelles/details/it-planungsrat-klausurtagung-legt-grundstein-fuer-eine-staerkere-wirksamkeit>

Anschrift des Autors:

Prof. Dr. Christian Schachtner, Dept. Design, Computer Science, Media (DCSM), Full Professorship for Business Informatics with focus on Digitalization in the Public Sector, RheinMain University of Applied Sciences, Unter den Eichen 5, 65195 Wiesbaden. E-Mail: christian.schachtner@hs-rm.de